

## **Statement zur Allianz für den freien Sonntag in der Region Starkenburg**

Noch stehen wir mitten in der Wirtschaftskrise, die, zumindest am Anfang, den ein oder anderen hat fragen lassen, welche Bedeutung der Gewinn und das Geld in unserer Gesellschaft angenommen haben. So wie es sich abzeichnet, hat die extensive Übertreibung einer relativ kleinen Gruppe, ihre Jagd nach immer mehr Geld und Gewinn, am Ende genau die in den Abgrund gerissen, die wenig Raum und Macht haben, unsere Wirtschaft und unsere Gesellschaft gestalterisch zu beeinflussen. Nun bangen um Lohn und Brot Unzählige, die für die Grenzüberschreitung der Verantwortlichen in der Wirtschaft jetzt gerade stehen müssen.

Das ist nicht die erste Krise dieser Art. Zuvor haben wir in der Ausbeutung der Natur alle Grenzen überschritten und leben längst auf Kosten des Lebens anderer auf unserer Erde und zukünftiger Menschen.

Ob in Berlin, mit Signalwirkung, oder hier bei uns in zahlreichen Orten der Bergstraße – wir erleben als katholische Kirche mit Unwohlsein, dass wieder Grenzen niedergerissen werden. Leib und Seele brauchen Schutz und Ruhe.

Der Sonntag gewährt einer großen Mehrheit der Bevölkerung diese Ruhepause für Leib und Seele. Frühere Generationen haben dafür lange und hart gekämpft. Viele Völker können nur davon träumen, einen Sonntag zu haben, der geheiligt ist, der den Menschen ihr Recht auf Ruhe und Erholung einräumt.

Jede Übertreibung in der Natur, in der Wirtschaft haben wir bis heute nur mit immensen Kosten und Anstrengungen teilweise wieder heilen und korrigieren können. Warum sollte das in Zukunft anders sein, wenn wir jetzt beim Menschen selbst ansetzen und ihm eine Ordnung nehmen, die Leib und Seele über viele Kulturen und Zeiten hinweg geschützt hat?

Wer heute den Sonntag aushöhlt, darf sich nicht wundern, wenn er später mit Leib und Seele einkracht und in ein tiefes Loch stürzt. Als katholische Kirche an der Bergstraße können wir da nur ganz biblisch sagen: Mensch, halt ein! Kehr um! Wohin läufst Du?

Darum erhebt das katholische Dekanat gemeinsam mit den evangelischen Schwestern und Brüdern, gemeinsam mit den Gewerkschaften seine Stimme und sagt: Stopp! Lasst uns nachdenken, wie kostbar der Sonntag für den Menschen ist. Lasst uns lernen von den Übertreibungen der Vergangenheit und den Mut finden, Grenzen zu wahren, die Leib und Seele gut tun und bei denen Gott sich wohl was gedacht hat, als er sie dem Menschen zu halten empfohlen hat.

Pfr. Dr. Ronald A. Givens

Dekan. Dekanat Bergstraße-West